



# SAVE

## agrobiodiversity

Der vierteljährliche Newsletter der SAVE Foundation 3 | 20  
24



**Malta: Lokale Rassen  
als nationales Erbe**

Kampagne gestartet

**European Seminar on  
Agrobiodiversity &  
SAVE Jahreskonferenz  
2024**

**Arca-Deli® Award 2024**

Vorstellung der ausgezeichneten  
Produkte



# European Seminar on Agrobiodiversity & SAVE Jahreskonferenz 2024

Traditionelle Nutztierassen und Kulturpflanzensorten in Zeiten des Klimawandels – zu diesem Thema und zu ihren Aktivitäten tauschten sich die SAVE Partnerorganisationen und an der Agrobiodiversität Interessierte vom 9.-11. September in Turin aus. Eingeladen zum diesjährigen Europäischen Seminar zur Agrobiodiversität & SAVE Jahreskonferenz hatte die Organisation R.A.R.E. - Razze Autoctone a Rischio di Estinzione, italienischer Partner der SAVE Foundation.

Der erste Vortrag führte mit Nonja Remijn von der „Stichting Zeltzame Huisdierrassen“ (SZH; dt. Stiftung für seltene Haustierrassen) in die Niederlande. Die drei lokalen Zweinutzungsrinder sind aus Sicht von Landwirten die Rassen der Zukunft, auch wenn diesbezüglich noch keine wissenschaftlichen Daten vorliegen. Doch wie lässt sich mit Rassen, die nicht die höchsten Produktionszahlen haben, Geld erwirtschaften? Vorteilhaft kann sich der Wandel zu einer extensiven, naturintegrativen Landwirtschaft erweisen. Auch ein stärkerer Fokus auf die Inhaltsstoffe der Milch und weniger auf die reine Produktionsmenge kann hilfreich sein. Bildungsangebote und Tourismus können weitere Einkommensquellen

darstellen. Insbesondere Kleinbauern sollten Unterstützung zur wirtschaftlichen Nutzung von lokalen Nutztierassen erhalten.

Die belgische Organisation [Steunpunt Levend Erfgoed \(SLE\)](#) ist ein Ort der Diversität nicht nur für lokale Nutztierassen, sondern auch für deren Halter: sowohl grosse professionelle als auch kleine „Hobby-Bauernhöfe“ sind in der SLE vertreten. Traditionelle Nutztierassen und Hightech - kann diese Kombination funktionieren? Ja, sogar bestens, wie Prof. Staf Van den Bergh, SLE Vorstandsmitglied, am Beispiel des belgischen Hofes [Het Bolhuis](#) erläuterte. Der Hof verwendet „virtual fencing“ (dt. virtuelle Einzäunung) für seine Nutztiere. Hierbei tragen die Nutztiere einen Sensor im Nacken, mit dem sie geortet werden können. Kommen die Tiere an die Grenze des Weidegebiets, erhalten sie einen leichten Stromschlag, so dass sie die Grenze nicht überschreiten. Die Tiere können sich so in einem Gebiet ohne Zäune frei bewegen. Andere SLE Mitglieder, wie die „Hobbyfarmen“ [te Weyenbrouck](#) und der [Hof ter Hoeven](#), bieten Bildungsangebote für Kinder aus der Nachbarschaft an.



**Prof. Dr. Riccardo Fortina, R.A.R.E.**  
Gastgeber der diesjährigen Jahreskonferenz

Denkt man an ungarische Landschaften, so denkt man an weite Steppen. Dies war allerdings nicht immer so: in Ungarn gab es viele Feuchtgebiete, deren Zahl durch menschliche Eingriffe - Begradigung von Flüssen - rapide abnahm. Geht es nach den Vorhersagen, so wird die Landschaft in Zukunft karger und trockener werden. Können traditionelle Nutztierassen allenfalls besser mit den sich ändernden Umweltbedingungen zurechtkommen als moderne Rassen? Prof. András Gáspárdy von der internationalen Organisation [DAGENE](#) präsentierte eine Studie zum Ungarischen Grauvieh. Nicht nur das Er-



**Orobica-Ziegen**

scheinungsbild dieser lokalen Rinderrasse ist imposant; auch die genetischen Eigenschaften können in Zeiten des Klimawandels entscheidende Vorteile liefern. So stellte eine ungarische Forschergruppe fest, dass einige Tiere des Ungarischen Grauviehs genetische Änderungen in einem Gen aufweisen, dass ein Hitzeschockprotein kodiert. Dies kann eine Anpassung an erhöhte Umgebungstemperaturen und für die Tiere in Zeiten des Klimawandels von Vorteil sein.

Prof. Dr. Riccardo Fortina von [RARE](#) wies auf einen weiteren wichtigen Aspekt hin. Der Nutztiersektor verursacht 14.5% der Treibhausgasemissionen. Betrachtet man alle Nutztierarten, produzieren Wiederkäuer deutlich mehr Treibhausgase als Schweine oder Hühner. Es besteht allerdings ein wechselseitiges Zusammenspiel zwischen Nutztieren und Klima: so hat der Klimawandel auch einen direkten (Hitzestress etc.) als auch indirekten (Veränderungen im Ökosystem) Einfluss auf die Tierhaltung. Nutztiere, die sich besser an sich ändernde Umweltbedingungen anpassen können, sollten in Zukunft stärkere Verbreitung finden. Das Problem hierbei: diese Nutztierassen müssen identifizierbar sein. Voraussetzung hierfür ist die Charakterisierung lokaler Rassen

### Ungarisches Steppengrauvieh



und ihrer natürlichen Umgebung. So können anstelle des aktuellen, allgemeinen Erhaltungsziels (Verhindern des Aussterbens) für eine Rasse spezifische Erhaltungsziele festgelegt werden. Beispiel [Orobica Ziegen](#) in der Lombardei: die Erhaltungsziele für diese Rasse umfassen auch „Bewältigung des Klimawandels“ und „Sicherung ökologischer Werte“.

Etwa alle zehn Jahre legt die [Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen \(FAO\)](#) einen Bericht vor zum weltweiten Stand der tiergenetischen Ressourcen. Dr. Paul Boettcher, FAO, stellte die bisherigen Ergebnisse des 3. Berichts vor, der aktuell erstellt wird. Nutztiere sind ein wesentlicher Bestandteil für die weltweite Ernährungssicherheit. Weltweit bestreiten eine Milliarde Menschen den Grossteil ihres Lebensunter-



**Saltass Schafe, eine lokale Rasse des Piemont**

halts mit Nutztieren. Dennoch fehlt ein Bewusstsein für die Bedeutung der tiergenetischen Ressourcen und die Vielfalt nimmt ab. Aktuell sind 10% der bekannten Nutztierassen bereits ausgestorben, 20% werden als

gefährdet eingestuft und für etwa 60% ist der Status nicht bekannt. Um die durch den Klimawandel verursachten Herausforderungen zu bewältigen bedarf es jedoch einer grossen genetischen Vielfalt. Als geeignete Massnahmen zur Etablierung oder Stärkung von Erhaltungsprogrammen werden in dem Bericht genannt:

1. Festlegung und regelmässige Überprüfung von Prioritäten und Zielen für die In-situ-Erhaltung
2. Förderung der Entwicklung und Umsetzung von nationalen und regionalen In-situ-Erhaltungsprogrammen für gefährdete Rassen und Populationen
3. Förderung von Strategien und Mitteln zur nachhaltigen Nutzung einer Vielfalt an lokalen Rassen, ohne dass eine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln notwendig ist.

Zu viel Hitze, zu viel Kälte, zu viel Nässe, zu viel Trockenheit – der Klimawandel bringt ein zu viel an allem, so Antje Feldmann von der [G-E-H](#). Es ist nicht bekannt, wie sich die Umwelt genau verändern wird und wie die Nutztiere darauf vorbereitet werden können. Viele Hochleistungsrasen können Hitze nicht gut vertragen. Krankheiten und Schädlinge breiten sich in neue geographische Regionen aus, die Verfügbarkeit von Wasser wird abnehmen, gleichzeitig werden Tiere mehr Wasser benötigen, um mit den höheren Temperaturen zurechtzukommen. Beispiel Almweide: aufgrund des Wasserstress haben sich alpine Agrarsysteme und die Art der gehaltenen Nutztiere verändert. Die sich ändernden Umweltbedingungen (warm/kalt) wirken sich auch auf die Wollqualität des Alpiner Steinschafs aus, einer lokalen Nutztierasse, die durch ein Erhaltungsprogramm vor dem Aussterben bewahrt wurde.



**Lokale Spezialitäten von lokalen Rassen**

Ganze 20 Jahre – so lange schon besteht der Kontakt zwischen der SAVE Foundation und der Organisation [„Greek shorthorn cattle breeders association“](#) (dt: Züchtervereinigung Griechische Kurzhornrinder), wie Prof. Dr. Ioannis Kazoglou, Universität von Thessaly, ausführte. Die Auffassung des SAVE Foundation Gründungsmitglieds Hape Grünfelder, dass die alten Rassen nicht Teil eines Museums sein, sondern genutzt werden sollen, hat auch heute noch Bedeutung. Deswegen wird enorme Arbeit in die Entwicklung von Produkten gesteckt – und dies erfolgreich: zwei der Produkte wurden mit dem diejährigen Arca-Deli Award ausgezeichnet. In Griechenland haben traditionelle Rinderrassen eine grosse Bedeutung für die Biodiversität und zur Verhinderung von Waldbränden. Durch das Abgrasen

der niedrigen Vegetation in bewaldeten Gebieten werden artenreiche Flächen geschaffen und drohenden Waldbränden die Grundlage entzogen.

Der Vortrag von Prof. Dr. Iosif Bizelis, [Amalthia](#), führte auf eine kleine griechische Insel ganz im Osten der Ägäis: Kastelorizo. Auf dieser Insel ist eine Rinderrasse heimisch, die zwar nicht sehr produktiv ist, aber in Zeiten des Klimawandels einen entscheidenden Vorteil hat: sie kann Hitze ertragen. Dies ist auf den Einfluss des *Bos indicus* zurückzuführen.

Allgemein gibt es in Griechenland viele lokale Nutztierassen, die sich an die harschen Umgebungsbedingungen mit kargen, trockenen Weiden und geringen Wasservorkommen angepasst haben – viele Rassen sind jedoch gefährdet oder bereits ausgestorben. Der Klimawandel, die Urbanisierung sowie der soziale und wirtschaftliche Wandel (Kultur, Verhalten, Konsum) stellen Bedrohungen für die lokalen Rassen dar.

### **Traditionelle Ziegenrassen „Fiurinà“ und „Grigia delle valli di Lanzo“ („Graue Ziege des Lanzotals“) in den Piemonteser Alpen**



Prof. Dr. Daniele de Meneghi, [Universität Turin](#), zeigte auf, dass es neben dem Klimawandel zahlreiche weitere Aspekte gibt, die zu globalen Problemen beitragen, die Menschen, Tiere und Umwelt betreffen. Zecken verbreiten sich bis in die Alpen, Krankheiten breiten sich aus. Hier kommt lokalen Nutztierassen eine wichtige Bedeutung zu: lokale Rassen können eine hohe Resistenz gegen bestimmte Krankheiten aufweisen, in Afrika sind dies z.B. die roten Massai-Schafe. Und einige lokale Rassen können dort überleben, wo moderne Rassen (beispielsweise die Rinderrasse Holstein-Friesian) aussterben würden.



**Arca-Deli® Award 2024: Die Jury (Philippe Ammann, Riccardo Fortina, Rui Dantas) waltet ihres Amtes. Es wird sorgfältig geprüft und bewertet ...**

Neben Weizen für Pasta und Mais für Polenta wird in Italien auch Reis angebaut, aus dem das ein oder andere leckere Risotto entsteht. In Italien gibt es 214 Reis-Akzessionen. Im Projekt „Riso Resiliente“ wurde aus diesen Akzessionen ein Reis ausgewählt im Hinblick sowohl auf den Anbau als auch auf die Verwendung; es wurden Panel-Tests mit Landwirten als auch mit Endverbrauchern durchgeführt. Dieses Jahr war es soweit: die Organisation „[Rete Semi Rurali](#)“ konnte das erste Produkt aus lokalem, resilienten Reis präsentieren.

Auch die [SAVE Foundation](#) war im vergangenen Jahr wieder sehr aktiv. Zahlreiche Beiträge der online-Plattform [Wildobst](#) wurden von der deutschen in die französische und englische Sprache übersetzt. Es wurde ein Wildobst-Kreativ Workshop mit Spitzenköchen durchgeführt, ein neues Projekt zu historischen Gemüsesorten

in der Schweiz wurde gestartet und es wurde intensiv Netzwerkarbeit betrieben. So ist die SAVE Foundation seit März letzten Jahres Mitglied des COST ACTION Netzwerks [EU-LI-PHE](#) (European Network on Livestock Phenomics), das Dr. Adna Ašić vorstellte.

Die Exkursion am zweiten Tag der Jahreskonferenz führte die Teilnehmer der SAVE Jahreskonferenz auf eine Alm zu dem Hof einer jungen Bauernfamilie. Hier werden lokale Ziegen- und Schafzucht in ihrer ursprünglichen Umgebung gehalten. Zäune? Die gibt es für die Ziegen nur nachts. Tagsüber wird der Zaun geöffnet und die Konferenzteilnehmer konnten erleben, wie die Ziegen in kürzester Zeit über den Bergrücken entschwanden. Der Hof fertigt unterschiedliche Käse- und Wurstprodukte, von deren gutem Geschmack und Qualität sich die Teilnehmer bei einer Degustation überzeugen konnten.

**... und abends erfolgt die feierliche Vorstellung der Produkte und die Preisverleihung.**



Und auch dieses Jahr war sie ein Highlight: die Verleihung des Arca-Deli® Awards, der an herausragende, innovative Produkte von traditionellen Nutztierassen und Kulturpflanzensorten verliehen wird.

Bettina Müller  
SAVE Foundation

Die Präsentationen der diesjährigen Jahreskonferenz sind verfügbar unter: <https://save-foundation.net/konferenzen/>

*Und welche Produkte wurden mit dem  
Arca-Deli® Award 2024 ausgezeichnet?*

*Das erfahren Sie auf den nächsten Seiten.*

# Arca-Deli® Award 2024 - Die Gewinner

Der Arca-Deli Award ist eine prestigeträchtige Auszeichnung für Spezialitäten und innovative Dienstleistungen von Besitzern und Züchtern von einheimischen Rassen und Sorten. Seit 2011 wird der Arca-Deli Award jährlich von der SAVE Foundation an ausgewählte Produkte und Dienstleistungen vergeben. Das Arca-Deli Award-Label kann zum Marketing verwendet werden und soll den besonderen Charakter und Wert der Produkte und Dienstleistungen hervorheben.



## Geräucherter Schinken vom Porco Wéndico® (Angler-Sattelschwein)

Hutewaldhof, Deutschland

Geräucherter Schinken vom Porco Wéndico® verpackt als Stück, als Scheiben 2 mm und 1 mm dick. Der Schinken wird von einem lokalen Schlachter verarbeitet (Karsten Lankat in Dannenberg): in Salzlake eingelegt, gewürzt und geräuchert. Danach trocknet er im hofeigenen Kühlraum für 1-4 Monate nach (je nachdem, wie schnell er verkauft wird). Der Hutewaldhof hält und züchtet Angler-Sattelschweine ganzjährig im Freiland. Alle Mastschweine werden immer deutlich älter als 1 Jahr. Auf den Ackerflächen wird Grünfütter angebaut, welches den Schweinen auf grosszügigen Portionsflächen zum Selbsternten angeboten wird. So bewegen sich die Tiere täglich viel. Die Flächen rotieren regelmässig, je nach Futterwachstum. Auch die Standflächen mit den Hütten wechseln. Es wird nur wenig Getreide zugefüttert, ausserdem Heu. Im Herbst dürfen die Schweine in den Wald. Oft gibt es dort auch Eicheln. Für alle Produkte hat der Hutewaldhof für diese Merkmale seiner Haltungsform den Namen Porco Wéndico® eintragen lassen.

[www.hutewaldhof.de](http://www.hutewaldhof.de)



## Angler Sattelschwein

Die Angler Sattelschweine sind grossrahmige Tiere, dunkel gefärbt mit weissem Sattel, weissen Vorderbeinen und Schlappohren. Sie sind sehr robust, wetterfest und verdauen Grünfütter gut. Die Sauen zeigen exzellente Muttereigenschaften. Das Fleisch hat einen hohen intramuskulären Fettgehalt. Aufgrund der sehr freizügigen Haltungsform, des Alters der Mastschweinsauen, und weil auf dem Hof eigene weibliche Tiere als Nachzucht behalten, wird mit künstlicher Besamung gearbeitet, natürlich mit Sattelschweinebern!

# Salami & Rindfleischchips

Genes & Nature INDIGENOUS BREEDS, Griechenland

Luftgetrocknete Salami aus 100% Rindfleisch, von biologisch gehaltenen, freilau-fenden griechischen Kurz-hornrindern, ohne jegliche chemische Konservierungs-stoffe. Die Zutaten sind Fleisch, Salz, Pfeffer und Polyphenolen aus Oliven.



Rindfleischchips aus dehydriertem, magerem Fleisch von griechischen Kurzhornrindern aus biologischer Haltung im Freiland. Ohne jegliche Kon-servierungsstoffe, mariniert in Weißwein und gewürzt mit Salz, Pfeffer, Knoblauch, getrockneten Tomaten und Olivenpaste.



Genes & Nature INDIGENOUS BREEDS wurde 2020 mit Sitz in Trikala (Region Thessalien) von Züchtern einheimischer griechischer Nutzierrassen gegründet, mit dem Ziel Fleischprodukte von hoher Qualität zu entwickeln und zu produzieren, von der Weide zum Teller. Die Produkte sollen einen hohen Nährwert haben, frei von Konservierungsstoffen, Zusatzstoffen und Arzneimittelrückständen sein und einen minimalen ökologischen Fussabdruck aufweisen.

Der erste Nutzen dieser Bemühungen ist die Zucht einheimischer Tiere, die an die griechischen Weiden angepasst sind, wo sie sich seit Tausenden von Jahren entwickelt haben. Die griechischen Bergregionen mit ihrer grossen Artenvielfalt sind der zweite Nutzen, denn die reiche und einzigartige griechische Flora sichert den Tieren ein natürliches und normales Wachstum. Indem traditionelle Zuchtmethoden angewandt werden und die Tiere nur so viel Pflege wie nötig erhalten, ist dem Verbraucher ein unvergleichliches Geschmackserlebnis garantiert. Der Respekt vor den Tieren, der Umwelt und den Verbrauchern ist für Genes & Nature ein heiliger Grundsatz. Die Formel ist einfach: Lass die Natur ihre Arbeit tun, ohne Eile und mit so wenig Eingriffen wie möglich. [www.fyles.gr](http://www.fyles.gr)



## Griechische Kurzhornrinder

Es sind kleine Rinder mit einer Schulterhöhe von bis zu 110 cm und einem Körpergewicht von 320 kg bei den männlichen und 240 kg bei den weiblichen Tieren. Die Hörner sind kurz und dünn. Griechische Kurzhornrinder wachsen langsam, sind aber widerstandsfähig, genügsam, langlebig und haben eine hohe Reproduktionsleistung. Die Rinder leben fast das ganze Jahr über im Freien. Unterstände und Ställe werden nur im strengen Winter benutzt. Die Fellfarbe ist aufgrund der großen Rassenvielfalt unterschiedlich und kann blond, rotblond, in allen Braun- und Grautönen sein, wobei es auch Tiere gibt, die komplett schwarz sind.



# Honig von der Schwarzen Biene

Imkerei de Kroontjes, Niederlande

Honig einer kleinen Imkerei mit begrenzter Honigausbute. Der Heidehonig hat eine hohe Viskosität, ein reiches Aroma und einen guten Geschmack. Dieser Honig wird nur im Herbst geerntet, davor wird im Frühjahr und Sommer ein sehr reichhaltiger Blütenhonig geerntet. Die Imkerei De Kroontjes befindet sich auf der Insel Texel im Norden der Niederlande. Auf der Insel gibt es eine einzigartige isolierte Population der *Apis mellifera mellifera* (Texeler Schwarze Biene), die wahrscheinlich die letzte verbleibende Population in Holland ist. Das Hauptziel der Imkerei ist es, den Bestand der Schwarzen Biene auf Texel zu erhalten und durch selektive Imkerei wieder in seinen ursprünglichen Zustand zu versetzen.



## Die Schwarze Biene

Die Schwarze Biene wurde 1758 von Linnaeus mit dem lateinischen Namen *Apis mellifera mellifera* benannt. *Apis* ist die Bezeichnung für Honigbiene, und *Apis mellifera* ist der Sammelname für 14 verschiedene Unterarten, von denen



©Rene Pop

*Apis mellifera mellifera* die Schwarze Biene ist. Die Schwarze Biene unterscheidet sich deutlich von anderen Honigbienen durch ihr dunkles Aussehen, den auffallend breiten und stumpf gerundeten Hinterleib mit schmalen Filzbändern und die langen dunklen Haare auf Kopf und Thorax. Dunkle Bienen haben im Vergleich zu anderen westeuropäischen Honigbienen eine kurze Zungenlänge. Das Flügeladernmuster der Schwarzen Biene unterscheidet sich von dem der anderen Honigbienen und wird häufig verwendet, um die Sortenreinheit des Bienenstocks zu bestimmen. Die Schwarze Biene ist Varroa-tolerant und an raues Wetter gewöhnt. Sie ist darauf spezialisiert, im Spätherbst, wenn andere Bienenarten bereits in die Winterruhe gegangen sind, Nektar aus Heidekraut zu sammeln. [www.faanabeheertexel.nl](http://www.faanabeheertexel.nl), <https://szh.nl/dieren/bij/zwarte-bij/>

## Schlüsselanhänger aus Leder vom Glanrind

Archehof Windeck, Deutschland

Seit vielen Jahren wird das Leder der Glanrinder, die auf dem Archehof Windeck in der eigenen Schlachtstätte geschlachtet werden, in einer kleinen Gerberei, der Firma Beuleke, in Hessen vegetabil gegerbt. Aus diesem Leder werden in Sachsen von der Firma SGT nach Entwürfen von Lisa Anschütz verschiedene Produkte gefertigt. Die Schlüsselanhänger gibt es in mehreren Varianten und vielen Farben, passend zu den anderen Produkten der Kollektion. Sie sind versehen mit dem Gebrauchsmuster-geschütztem Logo des Archehofs Windeck. Schlüsselanhänger sind gut geeignet, um kleine Lederstücke zu verwenden, die nicht mehr für grössere Produkte reichen. Der Archehof Windeck liegt 300 m über dem Meeresspiegel im Mittelgebirge und bewirtschaftet etwa 40 ha Flächen mit 25-30 Bodenpunkten. Die beweideten Flächen liegen im Bergischen Land östlich von Köln und Bonn. Die Glanrinder sind im Winter im Offenstall und im Sommer auf der Weide, auch die Bullen im zweiten Jahr haben nur Weidegang und werden nicht mit Kraftfutter oder Maissilage gemästet. Seit 2000 hält der Archehof Windeck Glanrinder, die im Herdbuch geführt sind. <https://g-e-h.de/arche-hoefe/216-arche-hof65>



## Glanrind

Glanrinder sind eine Rinderrasse, die in der Region des Archehofs Windeck heimisch war und dorthin gehört. Sie steht auf der roten Liste der GEH, weil sie vom Aussterben bedroht ist. Der Archehof Windeck kann mit den genügsamen Rindern optimal unsere extensiven Flächen beweidet und viel für die Artenvielfalt und die Erhaltung der seltenen Tier- und Pflanzenarten tun.



# Räucherwurst vom Bunten Bentheimer Schwein

## Hofladen 't Zwien, Niederlande

Der Hof 't Zwien nennt das Fleisch Drents ehrliches Schweinefleisch aus Freilandhaltung. Das Fleisch wird im eigenen Hofladen und in Hofläden in der Region verkauft. Der Hof 't Zwien züchtet mit 13 Sauen und 3 Deckebnern, um Inzucht zu vermeiden. Die Ferkel kommen mit der Sau ins Freie, wenn die Temperatur und das Wetter stimmen. Die Schweine, die zur Schlachtung bestimmt sind, werden mindestens ein Jahr lang auf dem Hof gehalten. Alle Schweine sind im Sommer und Winter draussen und können die Nacht in kleinen Unterständen verbringen. Im Sommer bekämpfen die Schweine Japanischen Staudenknöterich und Bärenklau, und im Herbst und Winter kommen sie zu Ackerbauern auf Kartoffelflächen, wo sie Kartoffeln, Engerlinge und Lederwanzen fressen. Die Schweine werden mit einem Anhänger von Parzelle zu Parzelle gebracht und gewöhnen sich so an den Transport. Beim Transport und bei der Schlachtung der Schweine in einem kleinen Schlachthof wird darauf geachtet, dass Stress vermieden wird. Der Hof arbeitet nicht biodynamisch und das Land hat kein Skal-Gütezeichen. Verfüttert werden Mais, Kartoffeln, Biertreber, Brot, Eicheln, Äpfel und ähnliches, was ebenfalls nicht aus biologischer Landwirtschaft stammt. <http://www.boerderijwinkeltzwien.nl/>



## Bunte Bentheimer



Das Bunte Bentheimer ist eine alte Schweinerasse, die in der Grenzregion von Bad Bentheim und Twente vom Ende des Jahrhunderts bis ins zwanzigste Jahrhundert hinein verbreitet war. Heutzutage gibt es nicht mehr so viele reinrassige Schweine dieser Rasse. Das Bunte Bentheimer ist eine Rasse, die wegen ihrer guten Fleischqualität, ihrer Robustheit, ihrer Vitalität, ihrer Freundlichkeit und der guten Muttereigenschaften erhaltenswert ist. Es ist mittelgross im Typ des Landschweins mit Schlappohren und hat ein unregelmässiges schwarzes Fleckenmuster auf weissem oder hellgrauem Grund.

## Umfrage zu neuen EU-Vorschriften

### Auswirkungen der neuen EU-Vorschriften für Saatgut und anderes pflanzliches Vermehrungsmaterial auf die Erzeugung und Vermarktung von Kulturpflanzenvielfalt

Die EU arbeitet an neuen [Vorschriften für die Erzeugung und das Inverkehrbringen von Saatgut und anderem Pflanzenvermehrungsmaterial](#) (Edelreiser, Saatkartoffeln usw.). Arbeiten Sie mit Saatgut? Dann werden die neuen Vorschriften auch Sie betreffen. Der österreichische Verein Arche Noah bittet Sie um Ihr Feedback, damit er sich besser für Änderungen einsetzen kann, die Ihre Arbeit und die Vielfalt der Kulturpflanzen schützen und unterstützen.

Die vorgeschlagene neue EU-Verordnung würde neue Bürokratie für alle Betriebe, Vereine und Bauern und Bäuerinnen, die Saatgut oder anderes Pflanzenvermehrungsmaterial erzeugen und/oder anbieten mit sich bringen. Es ist zu befürchten, dass sich diese Bürokratie vor allem negativ auf Kleinbetriebe auswirken wird, die sich auf die Bereitstellung einer Vielfalt von Sorten und Arten spezialisiert haben – dies gilt es zu verhindern.

**Bitte helfen Sie, Verbesserungen an dem Vorschlag zu erreichen, indem Sie sich 15 Minuten Zeit nehmen und bis zum 17. November an dieser kurzen Umfrage teilnehmen!**

**<https://archenoh.limesurvey.net/979918?lang=de>**  
**Gerne können Sie die Umfrage auch weiterleiten. Vielen Dank für Ihre Teilnahme und das Teilen der Umfrage.**

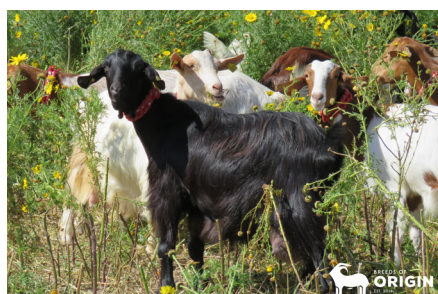
Maltesische Ziege mit schwarzen Abzeichen auf dem Bauernhof Tulliera in Delimara (2023, D. Grech)



# Breeds of Origin Conservancy startet die Kampagne „Inħarsu l-Wirt Nazzjonali“ (Bewahrung des nationalen Erbes)

Malta. Die gemeinnützige Organisation [Breeds of Origin Conservancy](#) hat offiziell die Kampagne „Inħarsu l-Wirt Nazzjonali“ (Sicherung des nationalen (Kultur)erbes) ins Leben gerufen, um endemische Arten und Unterarten, einheimische Nutztiere und lokale landwirtschaftliche Arten und Sorten als nationales Erbe zu erhalten und anzuerkennen.

Die erste Phase der Kampagne zielt darauf ab, das Bewusstsein für die einheimische Ziege der maltesischen Inseln zu schärfen. Zuvor hat die Organisation gemeinsam mit der Maltesischen Ziegen- und Schafsgenossenschaft (KMMN) bei den zuständigen Behörden beantragt, die einheimische Ziege der maltesischen Inseln als „traditionelle Population“ und gefährdet anzuerkennen, da sich die Population in einem kritischen Zustand befindet mit einem geschätzten Bestand von weniger als 1.000 Tieren.



**Typische Herde einheimischer maltesischer Ziegen mit Variationen in der Fellfarbe**  
(2017, D. Grech)

„Um das nationale Erbe unseres Landes noch stärker zu würdigen, war es uns ein Bedürfnis, diese Kampagne mithilfe von Volksmusik zu starten. Es ist eine große Ehre für uns, weil wir nicht nur das Bewusstsein für die Bedeutung des Schutzes einheimischer Nutztiere schärfen, sondern mit dieser traditionellen Ballade zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, da wir gleichzeitig dieses kulturelle Erbe am Leben erhalten, um sicherzustellen, dass diese Traditionen auch für künftige Generationen erhalten bleiben“, sagte Darryl Grech, Gründer der Breeds of Origin Conservancy.

Zum ersten Mal fand am 29. September in Malta in Żejtun eine Ausstellung speziell für einheimische maltesische Ziegen und Schafe statt. Diese Ausstellung diente als pädagogische Plattform zur Präsentation dieses auf

den maltesischen Inseln einzigartigem nationalen Erbes.

Noel Buttigieg, Vorstandsvorsitzender der Organisation, betonte, dass „die Forschung in diesem Bereich der Schlüssel zu einem besseren Wissen über das materielle und immaterielle Erbe unseres Landes ist. Der Schutz des nationalen Erbes stärkt die Nachhaltigkeit des maltesischen Produkts auf vielen Ebenen, einschliesslich der fortgesetzten Ehrung der maltesischen Identität mit denjenigen, die unser Land das ganze Jahr über besuchen.“ Die Freiwilligenorganisation steht im Dialog mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Fischerei und Tiererschutz, um Massnahmen für den notwendigen Schutz der einheimischen maltesischen Ziege, einem Symbol der Geschichte und der kulturellen Identität unserer Insel, auszuarbeiten und umzusetzen.



**Eine Woche alte Zwillinge**  
(2017, D. Grech)

Mit demselben Ministerium wurde eine Vereinbarung getroffen. Diese ähnelt der im April dieses Jahres mit dem Ministerium für Planung auf Gozo unterzeichneten Vereinbarung hinsichtlich einer stärkeren Zusammenarbeit bei der Durchführung von Forschungs- und Erhaltungsprojekten für lokale Arten, Unterarten, Rassen und Sorten.

Darryl Grech, Breeds of Origin Conservancy  
<https://www.facebook.com/share/v/QiJNeHest752nnve/?mibextid=WC7FNe>

# ERFP Generalversammlung



Die SAVE Foundation war eingeladen, an der ERFP (European Regional Focal Point for Animal Genetic Resources) Generalversammlung Ende September in Florenz ihre Aktivitäten mit Hinblick auf tiergenetische Ressourcen vorzustellen. Es war eine inspirierende Veranstaltung, vielen Dank an den ERFP für die Einla-

derung und den Austausch. Die Präsentationen der ERFP Generalversammlung sind auf der Webseite des ERFP abrufbar:

<https://www.animalgeneticresources.net/index.php/event/general-assembly-2024-provisonal-date-firenze-italy-day-1/>

## FAO App zur Identifizierung von Rinderrassen

Jetzt aber schnell die Kamera gezückt und auf die Weide gestapft: die FAO entwickelt eine App, die es ermöglichen soll, Rinderrassen im Feld zu identifizieren. Für die Entwicklung der App werden Fotos von Rinderrassen benötigt und die FAO ist dankbar, wenn diese Fotos zur Verfügung gestellt werden.

Sie haben schon Fotos von Rinderrassen? Umso besser, dann können Sie diese direkt online hochladen <https://cattle-image-retrieval-microservice-tzpoevo4wq-ew.a.run.app/>



Gurtvieh (Schweiz)  
(© Hape Grünfelder)

## Buch zu lokalen italienischen Nutztierassen

Tauchen Sie ein in die Welt der lokalen italienischen Nutztierassen: Daniele Bigi (R.A.R.E.), Francesco Perri und Alessio Zanon haben ein Buch über „Die lokalen Rassen der Emilia-Romagna“ geschrieben.



Cavallo Agricolo TPR, premiata alla Fieracavalli, Verona (Foto Bigi D.)

Sie sprechen kein Italienisch? Dann lassen Sie sich von beeindruckenden Bildern von beeindruckenden Nutztierassen begeistern!

<https://www.associazionerare.it/wp-content/uploads/2024/09/Le-RazzeLocalidellEmiliaRomagna-compressed.pdf>





**SAVE**  
foundation

Safeguard for Agricultural Varieties in Europe

Verein zur Förderung der SAVE Foundation Schweiz  
Neugasse 30  
9000 St. Gallen  
Schweiz

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und danken Ihnen herzlich.



### Bankverbindung

Kontoinhaber:  
Verein zur Förderung der SAVE Foundation Schweiz  
Neugasse 30, 9000 St. Gallen, Schweiz  
Raiffeisenbank St.Gallen, CH-9001 St.Gallen

**Konto in Schweizer Franken (CHF):**  
IBAN: CH04 8080 8001 9930 3730 4  
SWIFT: RAIFCH22XXX

**Konto in Euro (EUR):**  
IBAN: CH27 8080 8008 5839 3255 6

Wir freuen uns auch sehr über eine  
Spende über Twint.

